



RENEE REILLY

DIE KAMASUTRA ORGIE

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 20767

GRATIS

»QUICKIE MIT DER ANHALTERIN«

VON SIMONA WILES

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

RER112EPUBQLXC

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2022 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: MARIE GERLICH

COVER:

© JUICE TEAM @ SHUTTERSTOCK.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY
978-3-7507-5409-6
WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIE KAMASUTRA ORGIE

Lediglich ein auserwählter Kreis hatte die Einladung erhalten: »Kamasutra on Stage – das Indian Fucking Nude Ballett zeigt live und unzensiert altindische Liebeskunst. Eine Performance zum Mitmachen für Liebhaber*innen ungewöhnlicher Erotik. Um angemessen freizügige Kleidung wird gebeten.« Kelly und James, die von jeher eine Schwäche für ausgefallene erotische Darbietungen hatten, waren der Einladung gefolgt.

Ein Raunen ging durch das Publikum, als das Paar das Theaterfoyer betrat. Kelly und James hatten ihren großen Auftritt. Er vergleichsweise schlicht im extravaganten Smoking mit breitem dunkelrotem Seidenrevers. Sie in einem wahrhaft spektakulären Kleid, das die Vorzüge ihres perfekten Körpers ungeniert zur Schau stellte.

Die nahtlos gebräunten Wölbungen ihrer nackten Brüste lagen prall und verlockend in den Schalen der Büstenhebe, die das Oberteil des extrem kurzen schwarzen Seidenkleids ersetzte. Das Minikleid bedeckte kaum die Pobacken und lenkte den Blick auf den glatt rasierten, vom Massageöl seidig schimmernden Venushügel. Zwischen den auseinanderklaffenden Schamlippen ragte der geschwollene Kitzler hervor. Ganz offensichtlich hatte sie bereits auf der Hinfahrt Hand angelegt und sich selbst in Stimmung gebracht.

Die harten Nippel waren von Brillanten umkränzt, die jeweils von einem feinen Ring gehalten wurden, den ein durch die Brustwarze gestochener Stift sicherte. Passende Brillantohrringe funkelten im Licht der Strahler.

Die üppige goldblonde Mähne umspielte den Busen in großzügigen Wellen. Eine Tolle fiel ihr verführerisch ins Gesicht und erinnerte an die Hollywooddiva Lauren Bacall in ihren jungen Jahren. Der dramatische Lidschatten betonte

die stahlblauen Augen und die aristokratischen Gesichtszüge mit den sanft geschwungenen Lippen.

Bewaffnet mit edlen Champagnergläsern lauschten die beiden der Begrüßung des Direktors an diesem besonderen Abend.

»24 junge Talente aus der südindischen Provinz Kerala werden Ihnen simultan die 64 wichtigsten Stellungen des Vatsyayana Kamasutra vorführen. Die indische Lehre vereint erotische Akrobatik mit spirituellen Höhepunkten und ist allein wegen ihres Namens schon dafür prädestiniert, als Lehrbuch zu fungieren: In der indischen Sprache bedeutet *Kama* so viel wie Liebe und *Sutra* Leitfaden – ein Leitfaden für die Liebe also. Die männlichen Darsteller dieses erotischen Balletts sind ganz besonders gefordert: Sie müssen während der gesamten Darbietung eine Stunde lang ihre Erektion aufrechterhalten und dürfen keinesfalls selbst zum Höhepunkt und zur Ejakulation kommen, denn dann müssten sie zwangsweise die Performance abbrechen. Die jungen Paare trainieren dafür jahrelang Tag für Tag. Dabei dürfen die weiblichen Darstellerinnen durchaus zum Orgasmus kommen. – Nun, meine Damen und Herren, genießen Sie die Performance! Und sollten Sie das Bedürfnis haben, ebenfalls sexuell aktiv zu werden, so tun Sie sich bitte keinen Zwang an! Deshalb sind wir alle hier.«

Die meisten Damen waren recht freizügig gekleidet und zeigten ihre körperlichen Vorzüge ganz hemmungslos. Entweder trugen sie transparente Kleidungsstücke oder solche, die entscheidende Körperstellen völlig unbedeckt ließen. Zum Beispiel sogenannte Fickkleider, die so hießen, weil ihr Anblick unmittelbar den Wunsch auslöste, die Trägerin zu ficken.

Ein dunkelhäutiges, vermutlich aus Äthiopien stammendes Paar war gleich nackt erschienen, abgesehen von goldenen Schmuckstücken, die herrlich mit der braunen Haut kontrastierten. Die schlanken, hochgewachsenen und vollständig

rasierten Körper schimmerten vom wohl gerade erst benutzten Massageöl. Ihre recht üppigen Brüste, die bisher dennoch erfolgreich der Schwerkraft getrotzt hatten, zierte eine durchgehende Stange, deren Enden ganz offensichtlich durch die Brustwarzen gestochen waren. Eine dazu passende goldene Feder spreizte die Labien und gab den Blick auf die ausgeprägte Klitoris frei, die verführerisch auf Betätigung zu warten schien. Die Nippel des Mannes zierten dicke, gepiercte Goldringe. Den Schaft des stattlichen Penis umschlossen mehrere aufeinanderfolgende Ringe, welche seine Erektion deutlich unterstützten und die dicke Eichel aus diesem Futteral herauschauen ließen. Er stand hinter ihr, seine Finger liebkosten die von der Stange gepiercten Nippel, sein steifes Glied lag in ihrer Pospalte und wartete darauf, dass sich ihre Rosette bereitwillig öffnete.

Kelly schien nicht nur vom Anblick des afrikanischen Paares erregt zu sein. Ganz offensichtlich hatte das erotische Vorspiel schon auf der Hinfahrt begonnen. James' Handfläche kreiste immer wieder auf ihrer steifen Zitze, die Fingerspitzen strichen sanft über den so freizügig dargebotenen Busen. Ihre freie Hand glitt hinab zu seinem Gemächt, das unter dem dunklen Hosenstoff eine deutliche Beule zeigte. Sie Griff um den harten Schaft, fühlte, wie sich die dicke, runde Eichel in die Handfläche schmiegte. Sie zippte den Reißverschluss auf, steckte ihre Hand hindurch, bemerkte das Fehlen des Slips. Ihre Finger schlossen sich um sein Glied, spürten den Cockring unterhalb der Eichel, begannen mit der sanften Massage. Da die übrigen Gäste konzentriert dem Gastgeber lauschten, schien niemand zu bemerken, was ihre Hand in seiner Hose trieb.

Kelly nahm schließlich seine Hand und zog James in den hinteren Teil des Raumes, wo sie sich mit weit gespreizten Schenkeln auf den Rand eines Tisches setzte, auf dem mehr Exemplare der Theaterzeitschrift auslagen. Sie zog die Schamlippen

auseinander, sodass sich die rosa Vagina einladend öffnete, glitt mit zwei Fingern hinein und wieder hinaus. James hatte seinen stattlichen Penis aus der Enge der Hose befreit und nahm die unausgesprochene Einladung an, in ihre enge Höhle einzudringen. Der Tisch hatte genau die richtige Höhe zum Vögeln. Mit gleichmäßigen, heftigen Stößen trieb er sie beide langsam, aber sicher zum Höhepunkt. Kelly stöhnte leise, die Erregung wurde unerträglich. Ein Zittern durchlief ihren Körper, als sie mit einem unterdrückten Schrei kam. James' pulsierender Schwanz hatte sein Sperma in ihrem Unterleib verschossen.

Als er sich erschlaffend aus ihrer Scheide zurückzog, begann der Samen aus ihr heraus auf die Oberschenkel zu laufen. James ging in die Knie und leckte sie sauber – nicht, ohne seine Zungenspitze auf ihrer Perle kreisen zu lassen –, saugte die Mischung aus ihrer beider Körpersäfte aus den Tiefen ihrer Vagina heraus, trank sein eigenes Sperma. Nur schade, dass er nicht auch seinen eigenen Schwanz sauber lecken konnte. James nahm sich vor, etwas für seine Gelenkigkeit zu tun. Bis dahin musste Kelly eben für die Hygiene sorgen.

Inzwischen hatte die Truppe mit der Vorstellung begonnen. Die ausgesuchten hübschen, jungen Tänzer*innen hatten ihre Körperbehaarung einschließlich des Schambereichs sorgfältig entfernt. Die üppigen schwarzen Haarmähnen sämtlicher Frauen reichten exakt bis zu den Kniekehlen, alle genau aufeinander abgestimmt. Als sich die Artisten zu Beginn vor dem Publikum verbeugten, berührten die Haare der Frauen genau den Boden. Ganz offensichtlich hatten sie sich bereits vor dem Auftritt in Stimmung gebracht, wie sich an den erigierten Penissen zeigte. Die Darsteller führten die verschiedenen akrobatischen Stellungen der Penetration sämtlicher Körperöffnungen vor. Mit erstaunlicher Gelenkigkeit drangen Zungen und Schwänze in Mäuler,